

Wille, Bruno: Der verlorene Bruder (1894)

1 Wie ein gezäumtes Wildroß
2 Mit weiten Nüstern lauscht,
3 Wenn frei durch Grases Wogen
4 Der Brüder Herde rauscht:
5 So horcht mein Haupt und taucht
6 Vom Fenster in die Nacht,
7 Wenn draußen freier Lüfte
8 Stürmender Drang erwacht.

9 Da neigen sich und flüstern
10 Willkommen Baum und Strauch,
11 Die heiße Stirn umschmeichelt
12 Des Regens kühler Hauch.
13 Und aus des Laubes Rauschen,
14 Aus Sturmes wogendem Laut
15 Tönt röhrend eine Stimme,
16 Geschwisterlich vertraut.

17 Da ist mir, als erwach ich
18 Aus langem schweren Traum/
19 Ich bin ja euer Bruder,
20 Sturm, Regen, Fels und Baum!
21 Weh, daß ich mich verirrte
22 Von euch in fremdes Land,
23 Wo mich ein Fluch in banges
24 Gemäuer hält gebannt!

25 Nun steh ich hier und breite
26 Die Arme schmachtend aus,
27 Und lausch', in Weh verloren,
28 Dem lockenden Gebraus.
29 O könnt ich zaubern lernen/
30 Ich spräch ein kräftig Wort,

31 Entrollte stolz den Mantel

32 Und flög im Sturme fort.

(Textopus: Der verlorene Bruder. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/25228>)